

AUTO HEUTE: Stellen Nordost

Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
6°

Nachmittag
15°

WETTER SEITE 34

Peter Brook:

Die ganze Welt des Theaters und eine Frage: Warum?

SEITE 17

Gletscherwein:

Das Traditionsgetränk direkt ab Fass geniessen kann man in Grimenz

SEITE 21

Kreuzlingen:

Schweizer verlieren Eishockey-Testspiel gegen Norwegen

SEITE 35



400 Wohnungen in Hegi geplant

Auf dem Sulzer-Areal Oberwinterthur wollen zwei Versicherungen und eine Wohnbaugenossenschaft weit über 100 Millionen Franken in 400 Wohnungen investieren. Geplant sind auch Geschäftsräume und ein Restaurant.

WINTERTHUR – Rund 400 Wohnungen, 40 Geschäftsräume und ein Restaurant sollen auf dem Giesserei-Areal in Oberwinterthur in den nächsten drei Jahren entstehen. Die beiden Versicherungen Mobilair und Helvetia sowie die Wohnbaugenossenschaft

Gesewo wollen je rund 70 Millionen Franken in ihre jeweiligen Projekte investieren. Die Kaufverträge mit Sulzer Immobilien sind zwar noch nicht unterschrieben, doch die Vorprojekte stehen bereits. Im Herbst wollen die beiden Versicherungen ihre Baueingaben

einreichen. Die Investitionspläne der Gesewo müssen noch von den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern absegnet werden.

Das 32000 Quadratmeter grosse Stück Land, auf dem einst die letzte Grossgiesserei der Schweiz gestanden hatte, sei interessant, weil dort ein neuer Stadtteil entstehe, sagt Mobilair-Sprecher Donald Vogt. Zudem sei das Sulzer-Areal Oberwinterthur «eines der letzten grossen Grundstücke in Winterthur», ergänzt Helvetia-Spre-

cherin Sindy Schmiegel. Das Gebiet ist bereits gut erschlossen. Der Bahnhof Hegi wurde gebaut, um die Entwicklung voranzutreiben. Auch die Stadt investiert rund zehn Millionen Franken in den Eulachpark, der das Stadtquartier aufwerten soll.

Der Wohnungsmarkt ist für Investoren attraktiv: «Wir investieren sowieso in Immobilien», heisst es bei der Mobilair. Mit dem Verkauf der letzten zwei von fünf Parzellen wartet die Eigentümerin Sulzer zu. (fmr/meg) **Seite 15**

Einmaliger Fall von Kunstdiebstahl

ZÜRICH – Laut Experten ist der Trick einmalig: Eine Frau gibt sich bei einer Kunstsammlerin als Mitarbeiterin einer Transportfirma aus, die ein Bild abholen soll. So ergaunert sie eines der wichtigsten Landschaftsbilder des Malers Ferdinand Hodler. Der Fall ereignete sich im Herbst 2006. Die Besitzerin übergab das Bild der Frau im Glauben, sie transportiere es ins Kunstmuseum Bern. Dort wurde vor wenigen Tagen eine Ausstellung zu Hodlers Werk eröffnet. Vom Gemälde fehlt jede Spur. (flu) **Seite 27**

Anwohner verhindern Funkantenne

WINTERTHUR – Für einmal war der Protest von Anwohnern gegen eine Mobilfunkantenne erfolgreich: Sunrise darf auf dem Land der Stadtgärtnerei keine Antenne aufstellen, um Funklöcher im Breitequartier zu schliessen.

Die Anwohner hatten sich gegen die Antenne auf dem Heiligberg gewehrt, weil Schulhäuser und Kindergärten in der Nähe sind. «Über die Gefährlichkeit der Strahlung konnten bisher keine Langzeitstudien gemacht werden», sagt Susy Thaler. Die Quartierbewohnerin hat dem Stadtrat zwei Petitionen mit insgesamt 501 Unterschriften geschickt, 40 Unterschriften waren bereits versandbereit, als der Entscheid

des Stadtrates eintraf. Noch im September hatte die Regierung in einer Antwort auf eine Anfrage aus dem Parlament geschrieben, der Standort eigne sich für eine Antenne, weil das Gebiet relativ dünn besiedelt sei.

Der Stadtrat begründet sein Nein nicht mit der Strahlung. Er will das Ortsbild schützen. «Der Rosengarten hat einen besonderen Schutz verdient», sagt Werkvorsteher Matthias Gfeller. Die Stadt habe als Eigentümerin in diesem Fall mehr Spielraum gehabt. Baubewilligungen für Antennen werden meistens erteilt, sofern die Strahlenverordnung des Bundes eingehalten wird. (fmr) **Seite 13**

Seuzach kritisiert Lärmschutz an A1

SEUZACH – Deutliche Worte hat die Gemeinde Seuzach nach Bern geschickt. Sie ist mit den geplanten Lärmschutzmassnahmen entlang der A1 nicht zufrieden und erhebt beim Departement von Bundesrat Moritz Leuenberger Einsprache. Seuzach fordert zusätzliche Wände in einer Länge von über 1,5 Kilometern. Der Gemeinderat kritisiert aber auch die Berechnungsgrundlagen. Gestützt auf einen Bericht eines Lärmexperten, fordert Seuzach die Überarbeitung des Projekts, insbesondere bei der Einfahrt in Ohringen. (mbi) **Seite 25**



9 771424 354307 6 0016

Prämien steigen 2009 moderat

BERN – Die Krankenkassenprämien dürften 2009 stärker steigen als dieses Jahr, wenn auch nur in bescheidenem Ausmass. Die Erhöhung dürfte für 2008/2009 vier Prozent nicht überschreiten, sagte Bundespräsident Pascal Couchepin gestern. Die finanzielle Situation der Krankenversicherer habe sich 2007 weiter konsolidiert. Aus den Jahresabschlüssen der Kassen geht laut dem Eidgenössischen Departement des Innern hervor, dass die Mehrheit der Kassen Reserven ausweist, die insgesamt um 1.135 Milliarden Franken über dem gesetzlichen Minimum liegen. Vor allem in den Kantonen Waadt, Genf und Zürich weisen sie eine Reservenquote von mehr als 25 Prozent aus. (sda) **Seite 5**



Gegen Alleingänge in der Weltpolitik: Papst Benedikt XVI. (links) und Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon sind sich einig. Bild: key

Papst Benedikt XVI. setzt in den USA zwei Zeichen

WASHINGTON – Das war eine unerwartete Geste: Papst Benedikt XVI. empfing am dritten Tag seines USA-Besuchs Missbrauchopfer pädophiler Priester. Mit dem ersten Treffen dieser Art wollte das Kirchenoberhaupt seine Bemühungen um Sühne und Wiedergutmachung im Skandal ausdrücken, welcher die katholische Kirche in den USA seit Jahren erschüttert.

Benedikt kam nach Angaben eines Vatikan-Sprechers mit fünf oder sechs

inzwischen erwachsenen Opfern zusammen, die als Kinder von katholischen Geistlichen missbraucht wurden. Er habe sich Zeit für eine Begegnung unter vier Augen mit jedem von ihnen genommen, ihnen Mut und Hoffnung zugesprochen und schliesslich mit allen gemeinsam gebetet.

Gestern trat der Papst zudem vor der Uno-Versammlung in New York auf. «Das Einstehen für Menschenrechte ist nach wie vor der beste Weg,

um Ungleichheiten zwischen Ländern und gesellschaftlichen Gruppen abzubauen und für mehr Sicherheit zu sorgen», sagte er. Er äusserte sich zwar nicht direkt zu Konflikten wie dem Irak-Krieg, verurteilte aber Alleingänge einzelner Staaten. In einem Seitenhieb gegen den US-Einmarsch in den Irak warnte er davor, das gemeinsame Vorgehen der Nationen durch unilaterale Beschlüsse zu gefährden. (sda/ap) **Kommentar und Berichte Seite 3**

ANZEIGE

elggerküchen

Wir haben das Rezept für Ihre Traumküche

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Erleben Sie unsere Ausstellung!

Neue Runde im Kampf um Oerlikon

PFÄFFIKON – Grossaktionäre des Technologiekonzerns OC Oerlikon sollen künftig allen Aktionären ein Übernahmeangebot machen, wenn sie mehr als einen Drittel der Aktien erworben haben. Dieser Antrag des Oerlikon-Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 13. Mai erfolgt vor dem Hintergrund von Spekulationen über einen Machtkampf zwischen der österreichischen Beteiligungsgesellschaft Victory und dem russischen Milliardär Viktor Veksberg, der über seine Renova Group

an Oerlikon beteiligt ist. Die Zürcher Kantonalbank weist darauf hin, dass ein Aktionär die Möglichkeit hätte, bis zur Generalversammlung eine Position von über 33,3 Prozent aufzubauen. Bei der Aufhebung der Opting-out-Klausel müsste er dann kein Übernahmeangebot unterbreiten. Deshalb könnte der Antrag des Verwaltungsrates Positionserhöhungen seitens Renova oder Victory vor der Generalversammlung auslösen oder allgemein die Übernahmefantasien beflügeln, meint das Finanzinstitut. (ap) **Seite 9**

Neue Auszählung in Simbabwe

HARARE – In Simbabwe werden heute, drei Wochen nach den Präsidenten- und Parlamentswahlen, die Stimmen teilweise neu ausgezählt. Die Opposition scheiterte gestern mit einem Einspruch. Es spreche nichts dagegen, die Stimmen in 23 der 210 Wahlbezirke neu auszuzählen, entschied das Oberste Gericht Simbawes. Der Opposition droht durch eine Neuauszählung eine Aberkennung ihres Wahlsieges vom 29. März. (sda) **Seite 7**

ANZEIGE

IHR NISSAN HÄNDLER.

ALCADIS STEIG
Steigstrasse 26
8406 Winterthur
052 208 26 70
www.alcadis-steig.ch

NISSAN
SHIFT, expectations

www.nissan.ch